

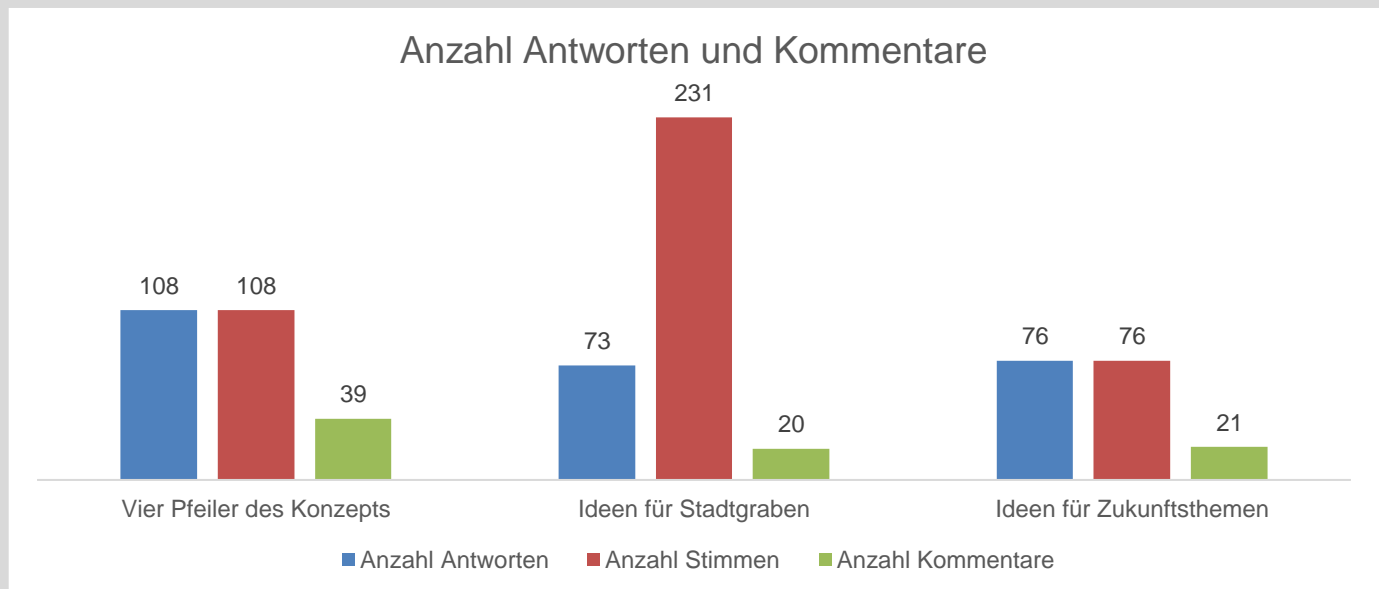
Auswertung: Online-Umfrage zur „Urbanen Gartenschau 2030“

Wie die Menschen in Nürnberg zu einzelnen Aspekten der möglichen Bewerbung der Stadt um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2030 stehen, war im Oktober und November 2021 Thema einer Online-Umfrage. Dabei standen drei Fragen mit jeweils mehreren Antwortmöglichkeiten sowie ein offenes „Ideenlabor“ zum „lebenswerten Stadtviertel der Zukunft“ für einen Monat auf der Onlinebeteiligungs-Plattform der Stadt Nürnberg.

Als Auftakt zur Online-Umfrage, deren verschiedene Module über 500 Menschen erreicht haben, bot die Stadt Nürnberg eine Online-Podiumsdiskussion zur Bewerbung an. Interessierte konnten dabei online ihre Fragen einreichen, die auf dem Podium diskutiert und beantwortet wurden. Es kamen rund 50 Fragen zusammen. Direkt vor Ort im Stadtgraben lud Oberbürgermeister Marcus König zudem zu Grabenspaziergängen, um mit der Bürgerschaft ins Gespräch über die Urbane Gartenschau zu kommen.

Auswertung der Umfrage

Während der Laufzeit vom 13. Oktober bis 13. November 2021 besuchten insgesamt 400 Menschen die Umfrage-Seite. Die drei Fragen erhielten zwischen 108 und 73 Antworten. Von der Möglichkeit, zusätzlich eine Begründung oder Anmerkung in Textform zu hinterlassen, machten zwischen 39 und 20 Menschen Gebrauch. Die Texte waren konstruktiv und wertschätzend.

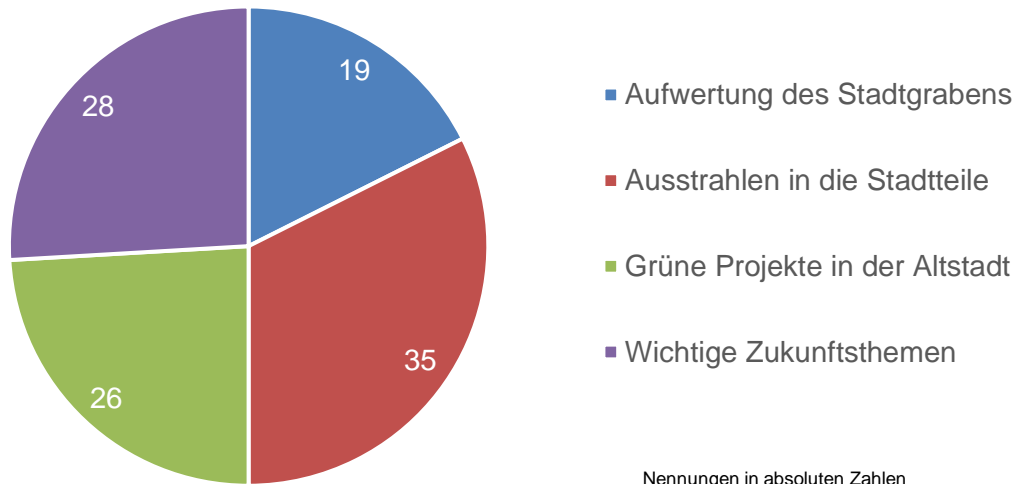


Frage 1: Die vier Pfeiler des Konzepts

Das Konzept der Stadtverwaltung für die Bewerbung zur Landesgartenschau 2030 fußt auf vier großen Pfeilern: der Aufwertung des Stadtgrabens, dem Ausstrahlen in die Stadtteile, dem Umsetzen von Grünprojekten in der dichtbebauten Altstadt sowie dem Aufgreifen wichtiger Zukunftsthemen. Die erste Frage bat die Teilnehmenden, hier einen Schwerpunkt zu wählen.



Schwerpunktsetzung der Teilnehmenden

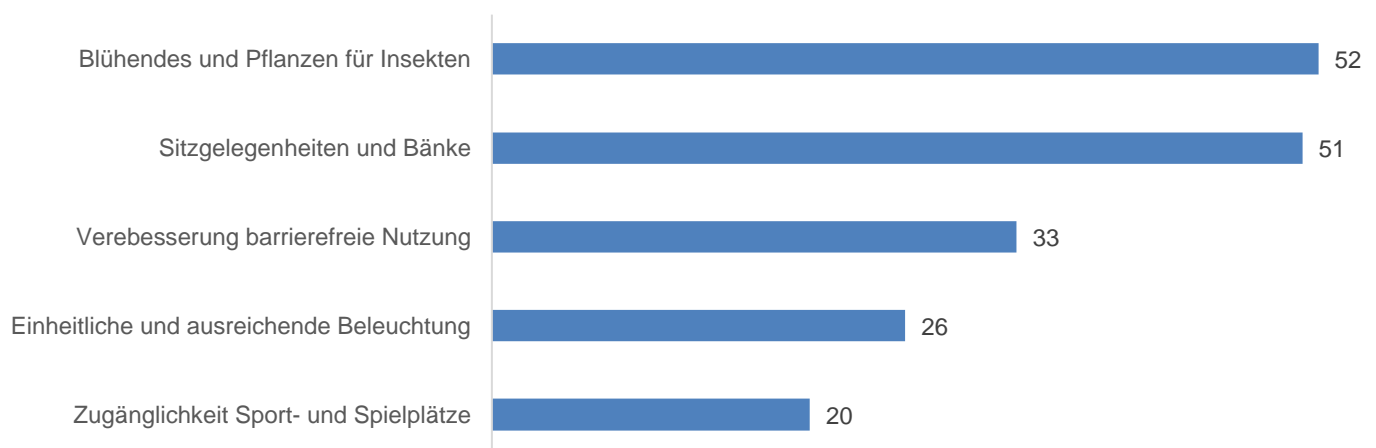


Von den 108 abgegebenen Stimmen entfielen rund ein Drittel auf das Ausstrahlen in die Stadtteile. Ideen für wichtige Zukunftsthemen sowie mehr Grün für die Altstadt waren jeweils rund einem Viertel der Teilnehmenden am wichtigsten, während eine Aufwertung des Stadtgrabens für knapp ein Fünftel die Aufwertung des Stadtgrabens den Schwerpunkt bilden sollte. Die in den Freitextkommentaren genannten Punkte tauchen in der gemeinsamen Auswertung der Kommentare zu den drei Fragen auf.

Frage 2: Ideen für den Stadtgraben

Bei der Frage nach Ideen für die Aufwertung des Stadtgrabens war die Auswahl mehrerer vorgegebener Antworten möglich. Entsprechend war die Anzahl der Stimmen mit 231 rund dreimal so hoch wie die Anzahl der Teilnehmenden (73).

Ideen für den Stadtgraben

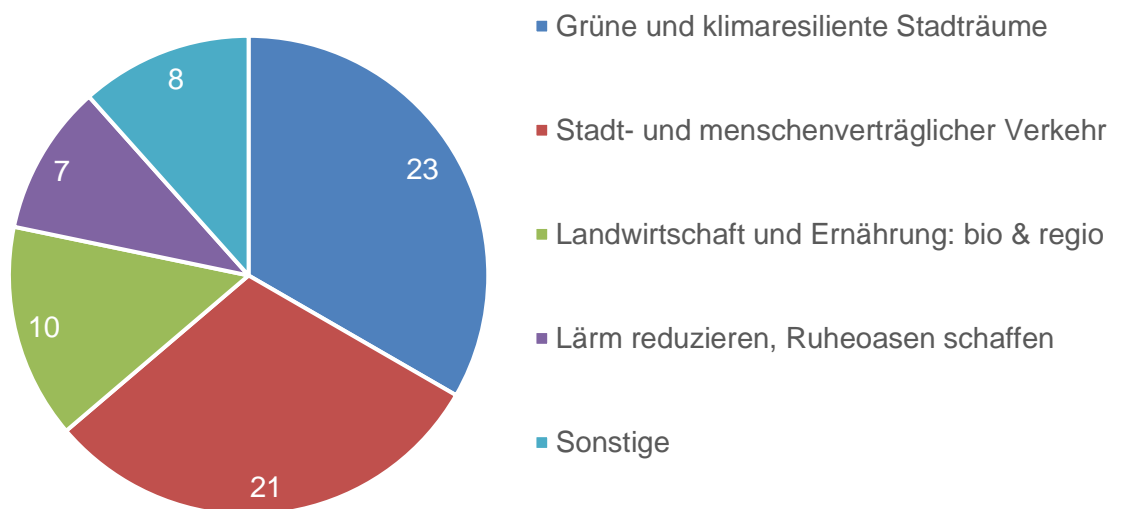


Über die genannten Punkte hinaus gab es Stimmen für eine bessere Ausschilderung der Wege sowie zusätzliche Sport- und Freizeitangebote. Der Schwerpunkt der Teilnehmenden liegt jedoch auf einer Aufwertung des Bestands und nicht auf zusätzlichen Angeboten. Die in den Freitextkommentaren genannten Punkte tauchen in der gemeinsamen Auswertung der Kommentare zu den drei Fragen auf.

Frage 3: Ideen für wichtige Zukunftsthemen

Bei der Frage nach den Schwerpunkten der Teilnehmenden in Bezug auf die wichtigen Zukunftsthemen, die bei der Urbanen Gartenschau aufgegriffen werden sollen, konnten die Nutzenden wieder nur eine der Antwortmöglichkeiten auswählen. Sehr deutlich traten hier zwei Schwerpunkte heraus, auf die zusammen knapp zwei Drittel der Antworten entfielen: Die Schaffung grüner und klimaresilienter Stadträume sowie das Entwickeln stadt- und menschenverträglicher Arten des Verkehrs.

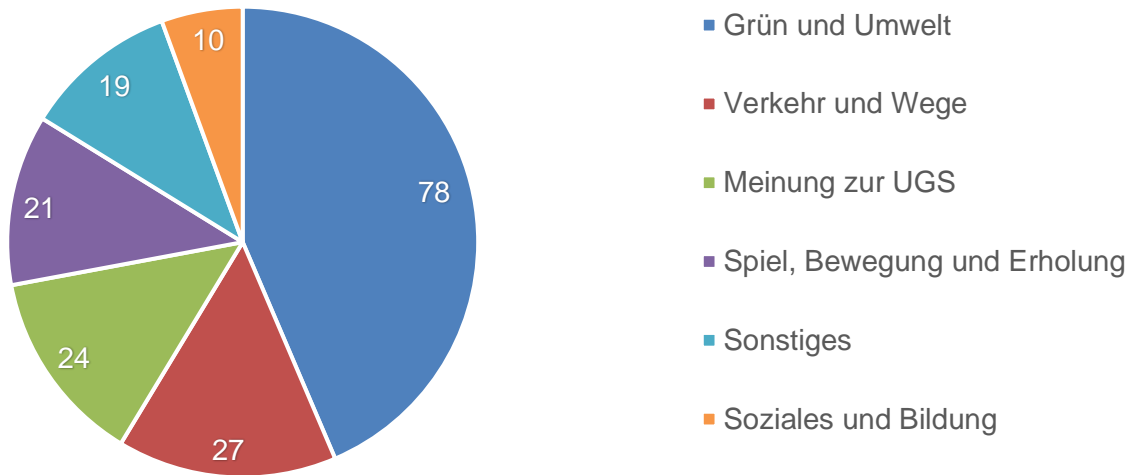
Ideen für wichtige Zukunftsthemen



Ideen und Wünsche aus den Kommentaren zur Umfrage

Zu den drei Fragen gingen insgesamt 80 Kommentare oder inhaltliche Begründungen der jeweils ausgewählten Antwort ein. Diese haben wir zusammengefügt und auf ihre Inhalte untersucht. Insgesamt kamen wir dabei auf 180 Nennungen, die sich auf verschiedene Themenkomplexe verteilen:

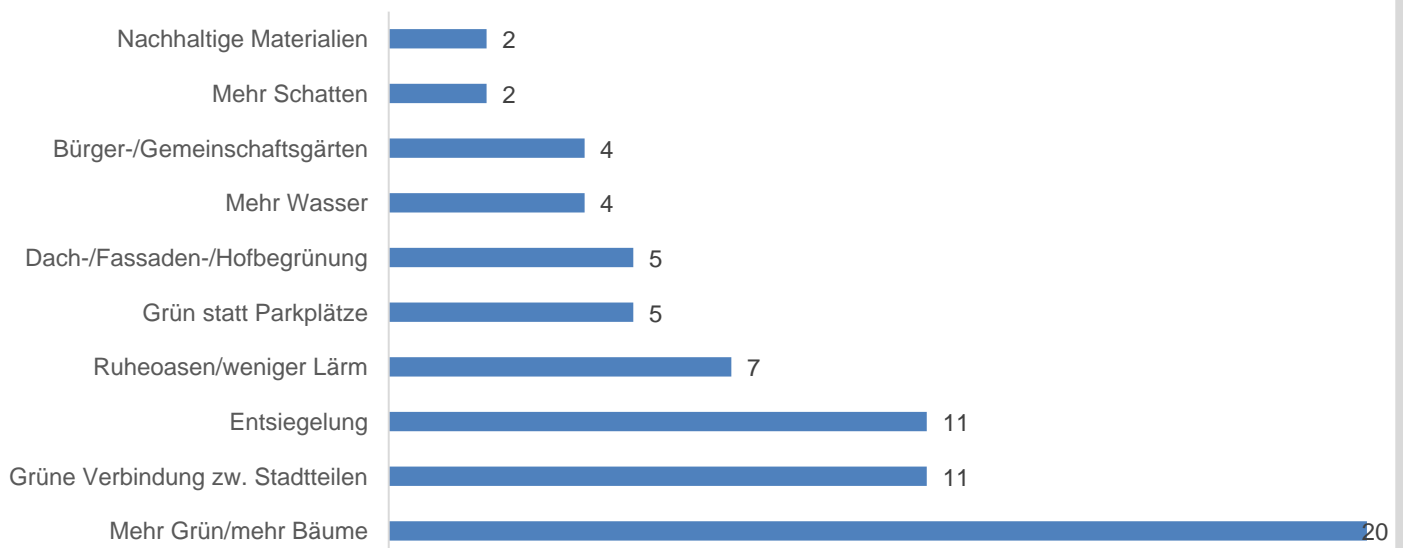
Nennungen nach Themen (Kommentare)



Dabei gingen auch insgesamt 24 Äußerungen ein, die sich für oder gegen die Ausrichtung einer „Urbanen Gartenschau“ in Nürnberg aussprachen. Über zwei Drittel davon (17) unterstützten die Idee der Bewerbung, die restlichen sieben lehnten sie ab. Fünf weitere Nennungen forderten einen anderen Standort für die „Urbane Gartenschau“.

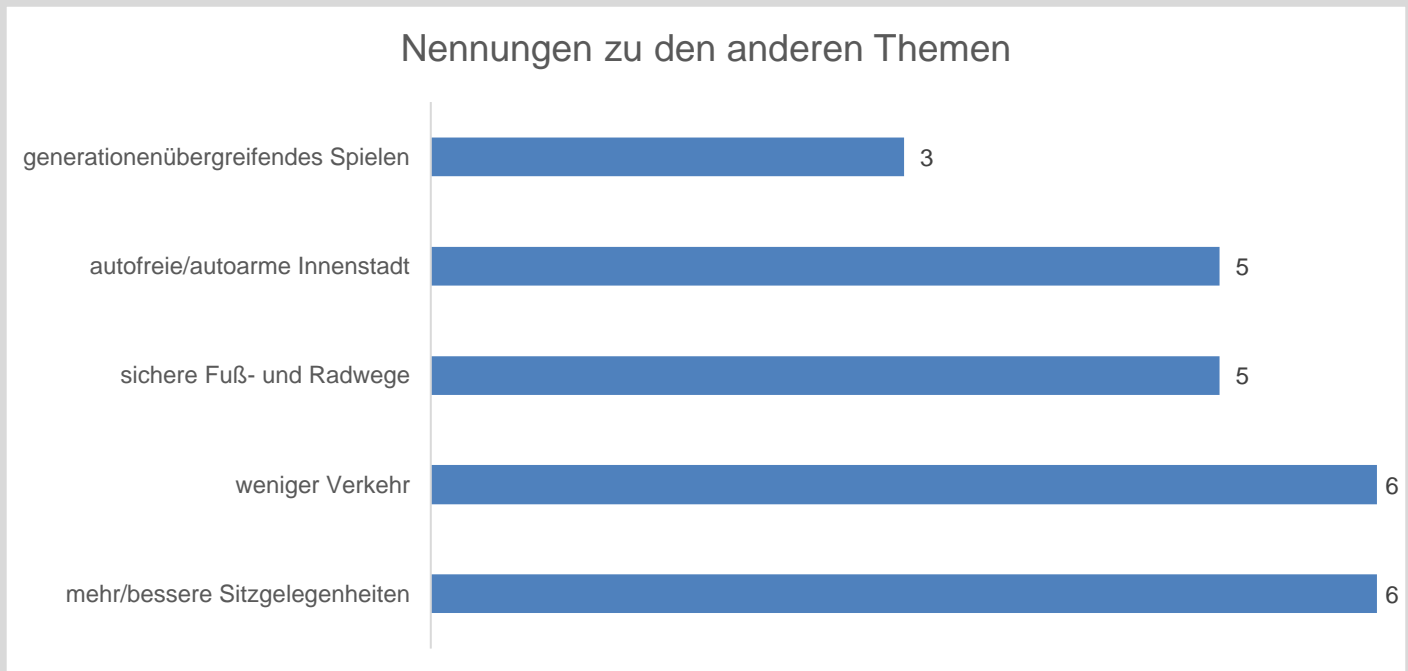
Das mit großem Abstand bedeutendste Thema in den Kommentaren zur Umfrage war jedoch der Bereich „Grün und Umwelt“, dem sich fast 45 Prozent der Nennungen zuordnen lassen. Mehr Grün und Bäume, auch durch die Entsiegelung von Flächen in den dicht bebauten Innenstadtkvartieren, sowie grüne Verbindungen zwischen den Stadtteilen sind in diesem Bereich besonders wichtig. Hier ein Überblick der meistgenannten Punkte:

Nennungen zum Thema "Grün und Umwelt"



Dazu kommen weitere Einzelnennungen. Alle Nennungen, auch zu den anderen Themenbereichen, finden Sie im Anhang aufgeführt.

Zu den übrigen Themen gingen insgesamt viele Ein- und Zweifachnennungen ein. Die meistgenannten Punkte haben wir Ihnen hier zusammengefasst:



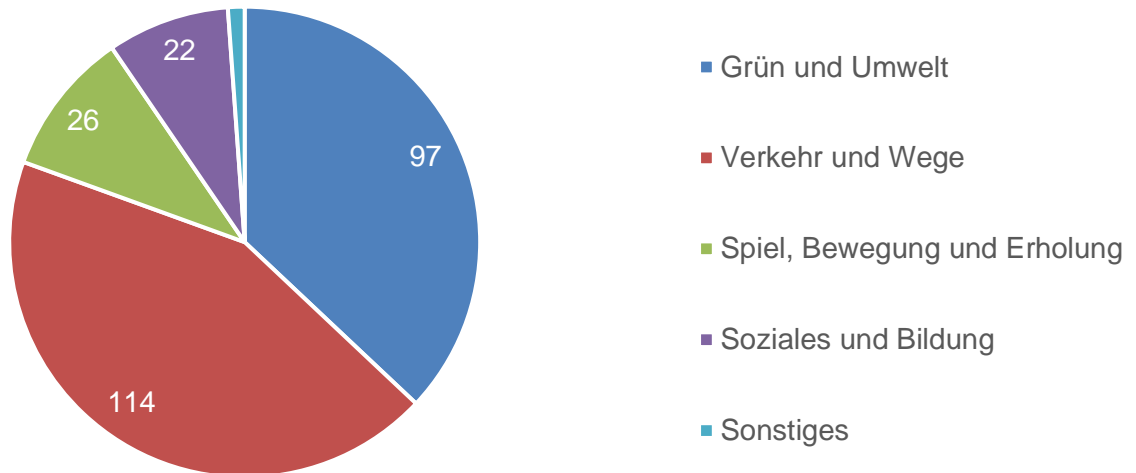
Auswertung zum „Ideenlabor“

Die Umfrage wurde von einer offenen Frage begleitet, die als „Ideenlabor“ wirken sollte. Die Fragestellung richtete sich nach den Ideen der Nutzenden für ein „lebenswertes Stadtviertel der Zukunft“. Damit sollte der Anspruch der Urbanen Gartenschau, ein lebendiges Labor der Stadtentwicklung darzustellen, bereits in dieser frühen Phase der Einbindung der Stadtbevölkerung mit Leben erfüllt werden.

Während der Laufzeit vom 13. Oktober bis 13. November 2021 besuchten insgesamt 550 Menschen die Überblicke-Seite des Ideenlabors. Von der Möglichkeit, dort eine Meinung abzugeben, machten 64 Nutzende Gebrauch. Diese Meinungen und Ideen erhielten insgesamt 202 positive Rückmeldungen („Likes“) und wurden ihrerseits in vier Fällen kommentiert. Die Texte waren konstruktiv und wertschätzend.

Im „Ideenlabor“ dominierten die beiden Themenfelder „Verkehr und Wege“ sowie „Grün und Umwelt“: Rund 80 Prozent der insgesamt 262 eingebrachten Nennungen entfielen auf diese beiden Bereiche.

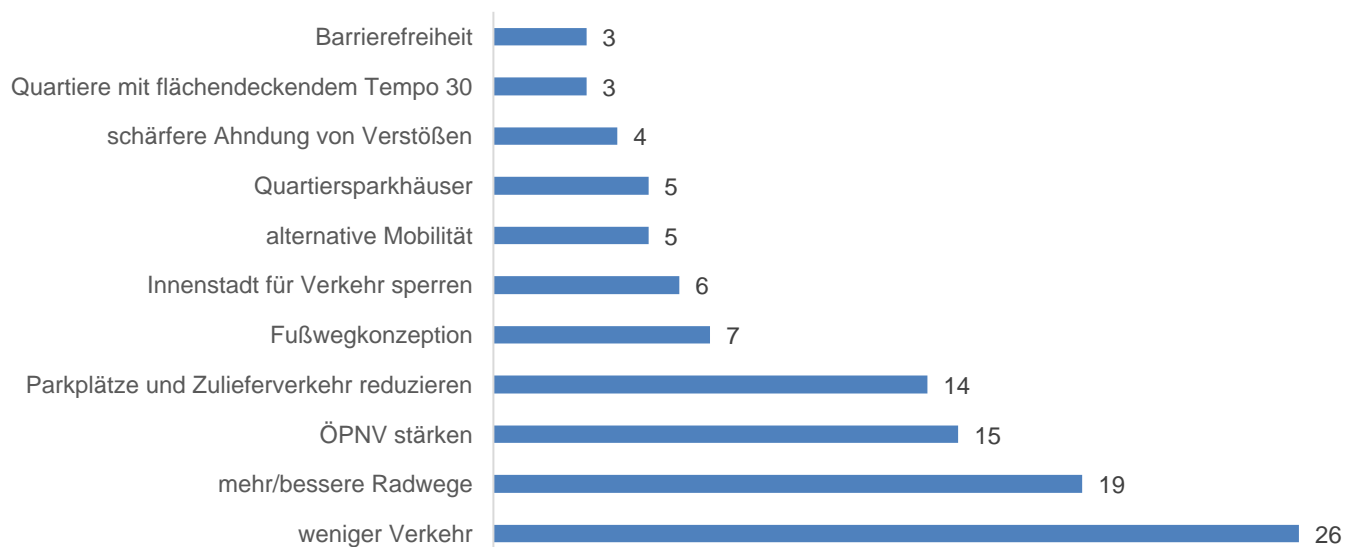
Nennungen nach Themen (Ideenlabor)



Die beiden für die Nutzenden wichtigsten Themenfelder beleuchten wir detaillierter. Alle Nennungen, die im „Ideenlabor“ eingegangen sind, finden Sie im Anhang aufgeführt.

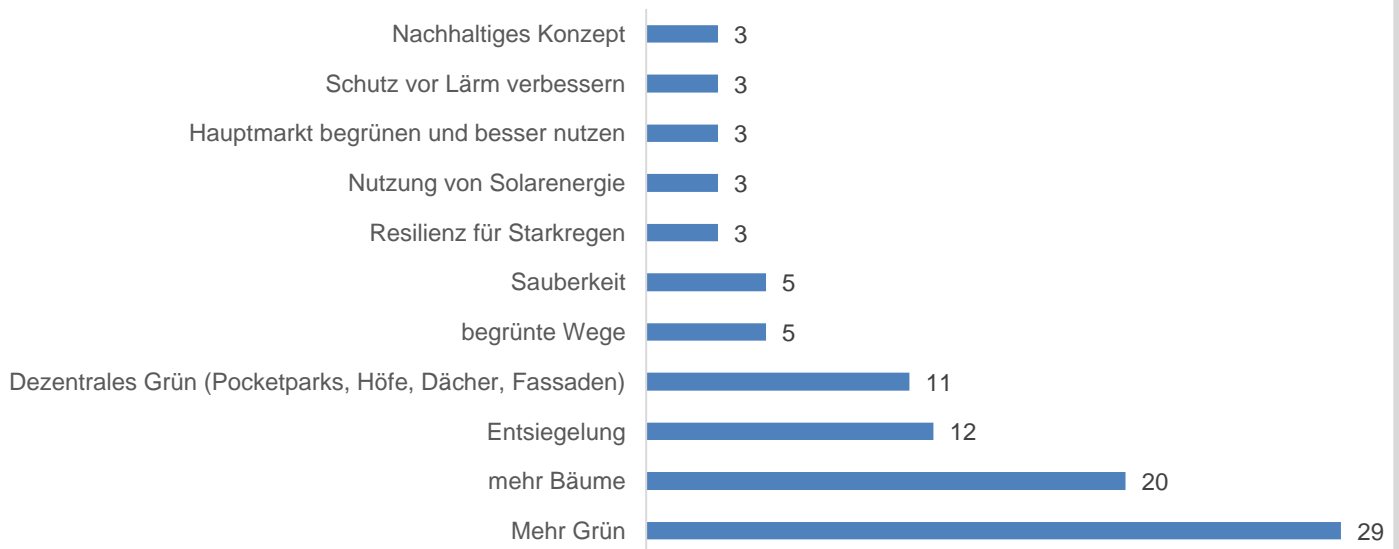
Im Themenfeld „Verkehr und Wege“ drehte sich vieles um eine generelle Reduzierung des Verkehrs sowie um eine Stärkung des Umweltverbunds aus Rad- und Fußverkehr sowie öffentlichem Nahverkehr.

Nennungen zum Thema "Verkehr und Wege"



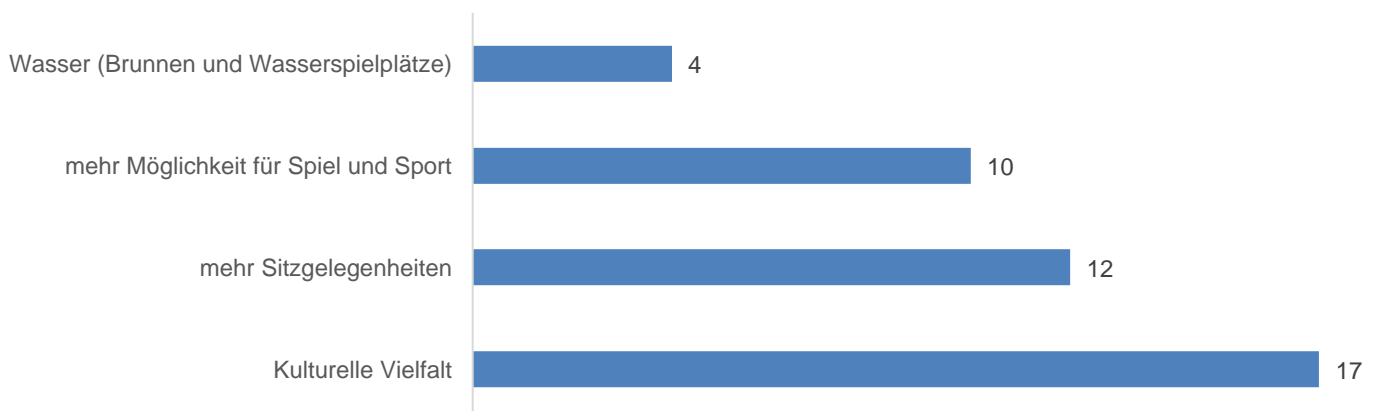
Im Themenfeld mit den zweitmeisten Nennungen bot sich ein ziemlich einheitliches Bild: Die Menschen, die am „Ideenlabor“ teilnahmen, wünschten sich im Allgemeinen mehr Grün, insbesondere Bäume. Dezentrale und kleinteiligere Formen des Grüns, wie sie beispielsweise durch Pocketparks oder die Begrünung von Höfen, Fassaden oder Dächern entstehen können, sollten zur ebenfalls wichtigen Entsiegelung beitragen. Themenfelder wie Sauberkeit, Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen, Schutz vor Lärm oder auch ein Konzept für die Gartenschau, das besonderen Wert auf Nachhaltigkeit legt, ergänzten die Ideen der Nutzenden.

Nennungen zum Thema "Grün und Umwelt"



In den anderen Themenfeldern gab es zusammengefasst noch einige weitere Punkte, die mehrfach genannt wurden. Neben zusätzlichen Möglichkeiten für Spiel und Sport in den Stadtvierteln sowie Sitzgelegenheiten wurde hier vor allem die kulturelle Vielfalt der Quartiere hervorgehoben:

Nennungen aus den anderen Themenbereichen



Weiteres Vorgehen

Die in den verschiedenen Formaten (Online-Umfrage, Spaziergänge etc.) gesammelten Rückmeldungen sind in die Erarbeitung des Konzepts für die Bewerbung eingegangen. Dieses liegt dem Stadtrat am 18. Mai 2022 zur Abstimmung vor. Wenn dieser einer Bewerbung zustimmt, werden in den kommenden Jahren bis 2030 weitere Beteiligungsformate zu verschiedenen Aspekten der „Urbanen Gartenschau“ stattfinden.